



VORWORT

Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der hessischen Polizei



Landesfrauenvorsitzende Sandra Temmen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Jahr neigt sich wieder einmal dem Ende zu und zum Ende dieses Monats feiern wir das wohl größte Familienfest – das Weihnachtsfest. Da bietet es sich förmlich an, über die aktuellen Entwicklungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der hessischen Polizei zu informieren:

Der hessische Innenminister Boris Rhein (CDU) und der Vorsitzende des

Hauptpersonalrates der Polizei, Jens Mohrherr, haben am 11. Oktober 2013 eine **Rahmendienstvereinbarung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der hessischen Polizei** unterzeichnet. Damit wurde das gemeinsame Ziel, eben diese Vereinbarkeit zu verbessern, endlich besiegelt. Das war ein langer Weg bis dorthin. Bereits im Jahre 2009 wurde die Thematik auf der 2. Landesfrauenkonferenz in Weilburg beim damaligen Staatssekretär und heutigen Innenminister angestoßen. „Wir brauchen kein Audit Beruf und Familie, das machen wir selber“, so Boris Rhein damals zu den GdP-Frauen.

Nun wird es sich zeigen, nun können wir es alle unter Beweis stellen, ob wir es auch können.

Ziel soll sein, die Rahmenbedingungen nicht nur vor Ort nun so zu gestalten, dass berechnete Interessen der „Erziehenden“ und der „Pflegerinnen“ angemessen berücksichtigt werden, ohne die Interessen der „Kinderlosen“ und die Interessen des Dienstherren zu vernachlässigen. Dies wird für uns alle eine große Herausforderung werden. Wichtig ist auch, dieses Thema weder auf die Perspektiven der weiblichen Beschäftigten zu begrenzen noch auf die Be-

treuung von Kindern zu reduzieren: Männer und Frauen brauchen Zeit und Gelegenheit, ihre Interessen und Bedürfnisse mit ihrem Dienstplan in Einklang zu bringen, um Kinder zu erziehen, Angehörige zu pflegen, aber auch z. B. ehrenamtlich zu arbeiten und vieles mehr. Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der Veränderung von Wertvorstellungen in der Gesellschaft und dem verstärkten Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt ein immer wichtiger werdender Faktor für die Attraktivität des Landes Hessen als moderner Arbeitgeber.

Vor diesem Hintergrund sollte der Dienst in allen Bereichen so familienfreundlich wie möglich gestaltet werden, damit sich auch dieser Arbeitgeber zukunftsorientiert weiterentwickeln kann. Von allen Bediensteten wird ein hohes Maß an Flexibilität und auch Mobilität abverlangt. Diese Anforderungen besser mit den persönlichen Bedürfnissen von Familie und Partnerschaft in Einklang zu bringen, ist Ausdruck der Fürsorge des Dienstherren.

Fortsetzung auf Seite 2



Schon wieder steht Weihnachten vor der Tür. Die Adventszeit ist meistens überlagert von geschäftigem Treiben, vom Hasten und Eilen nach den letzten Geschenken. Alles muss noch gerichtet werden, kurz und gut, der Weihnachtsrummel holt uns ein.

Haben wir noch Zeit, beziehungsweise wird es uns in diesem Jahr einmal gelingen, unsere Aufmerksamkeit auch in unser Innerstes zu lenken? Welche Sehnsüchte haben wir denn? Was verbinden wir mit der Adventszeit, mit Weihnachten? Es werden sich fast alle an ihre Kindheit erinnern und wie sie Weihnachten erlebt haben.

Wir wünschen Euch allen, dass Ihr Euch in dieser Zeit aus dem Stress des Alltags herauslösen und mit Euren Familien, Freunden und Verwandten ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest 2013 feiern könnt.

Für das kommende Jahr wünschen wir alles Gute, vor allem Glück und Gesundheit.

Eure GdP Hessen und PSG Hessen



VORWORT

Fortsetzung von Seite 1

Appell an hessische Führungskräfte

Neben dem Euch bekannten Mitarbeiterbrief erhielten zur Bekräftigung alle hessischen Führungskräfte ein weiteres Schreiben von Boris Rhein und Jens Mohrherr. In diesem besonderen Appell machten sie deutlich, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unabdingbar zu einer modernen Polizei gehöre. Die Führungskräfte sollten dabei helfen, dass diese Vereinbarung nicht nur ein Stück Papier bliebe, sondern dass sie auf den Dienststellen und Revieren – soweit das unter Berücksichtigung der dienstlichen Erfordernisse möglich sei – auch gelebt werde. Die Führungskräfte nehmen im Rahmen der Umsetzung eine besondere Rolle ein. Dies beinhaltet zum einen das glaubhafte Vorleben der diese Rahmendienstvereinbarung tragenden Grundgedanken und zum anderen das aktive Begleiten und Unterstützen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Führungskräfte werden in diesem Schreiben ganz ausdrücklich um ihr Engagement und Unterstützung gebeten, denn ohne sie ginge es nicht. Die Führungskräfte sollten nicht zögern, sich an das Innenministerium und den HPR zu wenden, wenn sie der Auffassung seien, dass die Ziele vor Ort an Details scheitern

könnten, denen möglicherweise durch eine entsprechende Hilfestellung bzw. Beratung Abhilfe geschaffen werden könne.

Workshops in allen Behörden

Angedacht ist hier u. a. der weitere Ausbau der Kinderbetreuung in allen Polizeibehörden, weitere Flexibilisierung des Tagdienstes, Förderung der Besetzung von Führungsfunktionen in Teilzeit, Kontakthalteprogramme für Beamtinnen und Beamte in Elternzeit und sonstigen familienbedingten Freistellungen, Erweiterung der Aus- und Fortbildungsprogramme bei der Umsetzung der familienbewussten Mitarbeiterführung, Erweiterung der alternierenden Telearbeit, Modellversuche, z. B. zur Flexibilisierung der Arbeitszeiten in allen polizeilichen Bereichen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir freuen uns, dass nach einem langen Prozess nun endlich diese Rahmendienstvereinbarung unterschrieben vorliegt und dass zur Abarbeitung aber auch zur Ermittlung weiterer Ziele und Maßnahmen unter Einbeziehung der Führungskräfte und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter be-



HPR-Vorsitzender Jens Mohrherr (links sitzend) und Innenminister Boris Rhein (rechts sitzend) unterzeichnen die Rahmendienstvereinbarung „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Landespolizeipräsident Udo Münch (stehend rechts) und der Leiter vom LPP 3, Dr. Walter Seubert, waren ebenfalls anwesend.

hördnerinterne Workshops zu den Handlungsfeldern der Rahmendienstvereinbarung vorgesehen sind.

Wir wollen uns gemeinsam mit Euch weiter für mehr Vereinbarkeit von Familie und Dienst einsetzen. Mit diesem Vorwort möchte ich alle ermuntern, sich mit einzubringen. Gerne könnt Ihr mir Eure Gedanken hierzu unter stemmen@gdp.de mitteilen.

Sandra Temmen

LESERBRIEF

Arbeitsüberlastung – Unmutsbekundung aus der Mannschaft

Polizeibeamtinnen/Polizeibeamte haben mit das Ziel, im Sinne der Bürgerinnen und Bürger für Sicherheit und Ordnung zu sorgen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind insbesondere präventive und vorbeugende Maßnahmen erforderlich.

Die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten der hessischen Polizei kämpfen jedoch seit geraumer Zeit mit massiven Personalproblemen.

Im Klartext bedeutet dies, dass unsere eigenen Ziele wie Kontrollen, Bürgergespräche und die damit verbundene Bürgernähe, die Opfer-Betreuung, die Präventionsmaßnahmen zum Schutze der Bürgerinnen und

Bürger nicht durchgeführt oder nur unzureichend erreicht werden können.

Die hohe Arbeitsverdichtung lässt hierfür nur unzureichend Zeit, um intensiver zu arbeiten. Das bedeutet auch, dass Ermittlungsvorgänge teilweise nur verwaltet werden.

Das ist unzufriedenstellend und belastend.

Uns stört, dass für mehr Aufgaben nicht mehr Personal eingestellt wird. Die Polizei ist nicht flexibel genug, weil man an einer Einstellungsgrenze von 13 764 Vollzugsbeamten festhält. In Kombination mit einem Einstellungsstopp von Tarifbeschäftigten

bedeutet das, dass die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten mehr Aufgaben übernommen haben, welche früher von Tarifbeschäftigten sehr gut erledigt wurden. Die Polizeibeamten verbringen deutlich weniger Zeit auf der Straße!

Erkrankte Beamtinnen und Beamte werden nicht ersetzt, sodass die Grundlast vom Rest miterledigt werden muss, weil diese immer voll mitgezählt werden, als ob diese gesund und im Dienst seien. Dieses System ist überaltert. Beispielhaft könnte man sagen, wenn von 20 drei für längere Zeit erkrankt sind, dann müssen die verbleibenden 17 die Arbeit von



LESERBRIEF

20 erledigen. Dazu gehören der Regeldienst und die Einsätze. In der Sommerzeit ist gleichzeitig Urlaubszeit, sodass jede erkrankte Kollegin oder jeder erkrankte Kollege zusätzlich belastet. Die Fußball- und Demonstrationseinsätze müssen dennoch abgeleistet werden und zu Schulbeginn ist die Schulwegsicherung ein polizeilicher Schwerpunkt. Wenn ein Sachbearbeiter nach drei Wochen Urlaub zurückkehrt und 60 neue Vorgänge auf dem Schreibtisch liegen hat, kann etwas nicht stimmen.

Mit dieser Situation können und wollen sich die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten nicht abfinden.

Dieser Stressfaktor ist mit Sicherheit nicht gesundheitsfördernd und bringt die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten erheblich an die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

Dies äußert sich in der erschreckend stark steigenden Zahl von

langfristig ausfallenden Beamtinnen und Beamten.

Wir, die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, sind wahrlich keine Maschinen. Die Bürger erwarten zu Recht von den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten Objektivität, freundliches, ruhiges und beherrschtes Auftreten. Diese Erwartung ist durch die Beamten jedoch am Ende eines wiederholten vierten Einsatztages in Folge häufig nur schwerlich zu erfüllen.

Wir möchten auf das Personaldefizit bei der Polizei aufmerksam machen. Die Defizite des Personalbestandes werden auch weiterhin ansteigen. Sie können selbst bei größeren Einstellungszahlen im nächsten Jahr nicht einfach als ausgeglichen gelten, da erst eine Ausbildung von drei Jahren vor den jungen Kolleginnen und Kollegen ansteht. Erst dann werden sie eine spürbare Entlastung mit sich bringen. Es werden

immer nur die geplanten Abgänge in den Ruhestand nachbesetzt. Einen Überhang für dauererkrankte oder frühzeitig verstorbene Kolleginnen und Kollegen gibt es nicht.

Wir wollen nicht tatenlos zusehen, wie innerhalb der Polizei die Motivation sinkt, der permanente Dienstkrank macht und das Familienleben zunehmend leidet.

Die Ablehnungshaltung der Regierungsverantwortlichen, die Arbeitszeit zu reduzieren oder die aktuell abgelehnte Erhöhung der Zuschläge für die Nacht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit ist nochmal ein zusätzlicher kalter Schlag ins Gesicht für alle Polizeibesetzten. Wir fühlen uns nicht wertgeschätzt.

Nur eine personell ordentlich aufgestellte Polizei kann den Bürgerinnen und Bürgern verantwortungsvoll zur Seite stehen!

Namen sind der Redaktion bekannt

3. LANDESFRAUENKONFERENZ

Sandra Temmen zur Landesfrauenvorsitzenden gewählt

Unter dem Motto: „**Gemeinsam Verantwortung übernehmen**“ fanden auch in diesem Jahr die turnusmäßigen Personengruppenkonferenzen statt. Diesmal kamen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Wiesbaden-Naurod zusammen, um sich für die nächsten vier Jahre gewerkschaftspolitisch gut aufzustellen.

Der Tag begann mit einer gemeinsamen Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Jörg Bruchmüller und einem Grußwort des seit Juli 2013 im Amt stehenden neuen Oberbürgermeisters der Stadt Wiesbaden, Sven Gerich.

Unter dem Motto „Gemeinsam statt Einsam“ traf sich anschließend der Landesfrauenvorstand mit den Delegierten im Konferenzraum. Nach ihrer Begrüßungsansprache hielt Elke Oswald, die amtierende Vorsitzende, den Geschäftsbericht für die vergangenen vier Jahre. Die GdP-Frauen waren wieder bei allerhand Themen und Veranstaltungen gut vertreten. (Der ausführliche Rechenschaftsbericht ist auf der Homepage der GdP Hessen auf den Internetseiten der Frauengruppe abrufbar).



Der neu gewählte Landesfrauenvorstand.

Nach dem Vortrag von Elke wählen die rund 50 Delegierten aus dem gesamten hessischen polizeilichen Beamtinnen- und Tarifbereich ihren neuen geschäftsführenden Landesfrauenvorstand (gLFV).

Sandra Temmen wurde wieder zur Vorsitzenden gewählt. Zu Sandras Stellvertreterinnen wurden Elke Oswald (FFM), Tina Sauer (SOH) und Kerstin Wöhe (MH) gewählt. Esther Jaekel (OH) stellte sich als Schrift-

führerin und als stellvertretende Schriftführerin zur Wahl. Alle Kolleginnen wurden einstimmig gewählt und nahmen ihr Amt mit Freude an. Dieses 100%ige Ergebnis ist ein sehr überzeugender Vertrauensbeweis für die GdP-Frauen.

Ruth Steinberg (OH) wurde nach langjähriger Mitarbeit aus dem gLFV verabschiedet. Ruth war von Anfang

Fortsetzung auf Seite 4



3. LANDESFRAUENKONFERENZ

Fortsetzung von Seite 3

an dabei. An dieser Stelle dankt die GdP Hessen ihr für ihr Engagement und vor allem für ihr Durchhaltevermögen. In dieser Zeit ist viel passiert – interessant waren wohl gerade die Jahre, in denen erstmalig auch Frauen in den hessischen Polizeidienst eingestellt wurden. In dieser Zeit wurden auch bundesweit die Frauengruppen gegründet. Unglaublich, das ist mittlerweile 32 Jahre her. Birgit Pientka (NH) konnte leider nicht an der Konferenz teilnehmen; auch ihr dankte der neugewählte Vorstand für die zurückliegende Mitarbeit.

Im Anschluss an die Wahlen wurden die Delegierten für die 6. Bundesfrauenkonferenz gewählt. Diese findet unter dem Motto „Mit uns Frauen in die Zukunft“ vom 17. bis 18. März 2014 in Potsdam statt. Elke Oswald, Kerstin Wöhe, Esther Jaekel, [REDACTED], Katrin Kuhl, Beate Gretzschel und Tina Sauer wurden in einem Wahlgang einstimmig gewählt und werden die hessische Frauengruppe vertreten. Sandra wird kraft Amtes an der Konferenz selbstverständlich auch teilnehmen.

Als weitere Gäste und Grußwortrednerinnen konnten an diesem Tage die amtierende stellvertretende Bundesfrauenvorsitzende Martina Filla aus Nordrhein-Westfalen, und Renate Licht aus Thüringen (stellvertretende Vorsitzende des DGB Hessen-Thüringen) begrüßt werden.

Ein Referat von Diana Scharlach (HMdIS) zum Thema „Versorgungsausgleich“ wurde mit lebhaften Diskussionen begleitet. Einige der Delegierten konnten aus eigenen, teilweise „teuren Erfahrungen“ berichten. Es wurde deutlich, dass hier noch weitere Aufklärungsarbeit geleistet werden muss. Die Teilnehmerinnen wünschten sich weitere Veranstaltungen von ihrer Frauengruppe.

Ferner verabschiedeten die Delegierten zahlreiche Anträge, die an den 25. ordentlichen Landesdelegiertentag im April 2014 weitergeleitet werden sollen. Folgende Themen standen hierbei z. B. im Fokus: Abbaustopp von Stellen in der Verwaltung, Teilzeitarbeit, Versorgungsausgleich, Einführung von Regelungen zur Altersteilzeit für alle, rentenpflichtige Beitragsjahre, altersunabhängiger Eintritt in den Rentenstand, Ausbau der Ganztagsbetreuung und

Stärkung der Rechte der Frauenbeauftragten.

Sandra richtete in ihrem Schlusswort ein Dankeschön an alle die, die zum guten Gelingen der Landesfrauenkonferenz beigetragen haben. Insbesondere galt ein ganz besonderer Dank Sibylle Perrot und Petra Moosbauer (beide FFM) für die Übernahme der Verhandlungsleitung. Soverän führten sie durch den Konferenztag. Ebenso dankte die Vorsitzende der Kollegin Solveig Koller-Eggert vom DGB Hessen-Thüringen für ihre „fotografische Unterstützung“. Was am Ende dieses Tages noch niemand absehen konnte, war, dass zwei Wochen später die ersehnte Rahmen-



Die Delegierten bei der Arbeit.

dienstvereinbarung zur Vereinbarung von Familie und Beruf in der hessischen Polizei unterschrieben sein sollte. Dies war natürlich auch ein Thema bei den Delegierten und wird künftig ein herausragendes Thema in der gewerkschaftlichen Frauenarbeit bleiben. Hier gibt es noch einiges zu tun.

Sandra Temmen

BEZIRKSGRUPPE BEREITSCHAFTSPOLIZEI

Bezirksdelegiertenkonferenz tagte im mittelhessischen Bad Salzhausen



Der neue Bezirksgruppenvorstand der Bereitschaftspolizei.

Aus den Bereitschaftspolizeiabteilungen, dem Präsidium, der Wasserschutzpolizei und Hubschrauberstaffel waren Frauen wie Männer als ordentliche Delegierte und als Gastdelegierte zum BZG-Delegiertentag gekommen. Nachdem einige wichtige Formalien erledigt waren, konnte die Verhandlungsleitung, nach erfolgter einstimmiger Wahl, die Sitzungsleitung übernehmen. Auch die Mandatsprüfungskommission fand sich schnell zusammen.

Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden

In seinem Geschäftsbericht berichtete der Bezirksgruppenchef Detlef Otto über die herausragenden, zurückliegenden Ereignisse in den letzten beiden Jahren, da ja 2011 der letzte Delegiertentag stattgefunden hatte. Insbesondere die Rückschau auf die Personalratswahlen 2012 nahm einen breiten Raum ein. Das



BEZIRKSGRUPPE BEREITSCHAFTSPOLIZEI

Hebungsprogramm der Gewerkschaften und das Hebungsprogramm der Landesregierung durften in der Rückschau ebenfalls nicht fehlen. Beim Hebungsprogramm der Gewerkschaften sparte der Bezirksgruppenvorsitzende auch nicht mit Kritik, denn im Konzert mit den anderen personalbewirtschaftenden Behörden in der hessischen Polizei hat die HBP noch erheblichen Nachholbedarf. Das mit dem Hebungsprogramm der Landesregierung der Flaschenhals in die Besoldungsgruppe A 11 nunmehr noch enger wird, stellte der Vorsitzende ebenfalls heraus. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelingt bei den schwer zu planenden Dienstplänen bei der Bereitschaftspolizei am schlechtesten. Zudem wird das planbar freie Wochenende durch eine Ausnahmeregelung oftmals durch das Landespolizeipräsidium gestrichen. Mit der Folge, dass geplante Familienveranstaltungen nicht durchführbar sind. Dies sei kein dauerhafter Zustand für die jungen Einsatzbeamtinnen und -beamten, denn auch diese benötigen eine verlässliche Planbarkeit ihrer Dienste. Mit Blick auf den veralteten Fuhrpark der Bereitschaftspolizei erneuerte der Vor-

sitzende seine Kritik gegenüber dem Bund. Wer lediglich 17 Millionen Euro für alle Bereitschaftspolizeien der Länder zur Verfügung stellt, darf sich darüber nicht wundern. Man sei aber auf dem Weg, gemeinsam mit dem Landespolizeipräsidium hier unterstützend tätig zu werden. Ein weiterer Schwerpunkt in seinem Bericht war der „Investitionsstau bei den Liegenschaften“. Ständig neue Planungen mit höherem Kostenvolumen – und keine Abhilfe in Sicht. Auch der zur Verfügung gestellte Topf des Finanzministers bei der energetischen Erneuerung bringt zunächst eine mehrjährige Planung mit sich, ohne dass ein Stein bewegt wird! Die Bauunterhaltung in Hessen werde zunehmend stärker unter das Rubrum „Schuldenbremse“ gestellt. Wie bei jedem Delegiertentag waren auch hier die Neuwahlen im Fokus der Delegierten. Die seitens der Bezirksgruppe erarbeiteten Vorschläge fanden auch die breite und in vielen Fällen einstimmige Mehrheit der abstimmenden Kolleginnen und Kollegen. Im Anschluss wurden die Delegierten für den im April 2014 in Marburg an der Lahn stattfindenden Landesdelegiertentag gewählt.

Nach dem Grußwort kam ein reger Dialog zwischen dem Landesvorsitzenden und den Delegierten auf. Der Stellenwert der Bereitschaftspolizei im Konzert mit den anderen Personalbewirtschaftern stand dabei auch im Vordergrund. Der alte und neue Bezirksgruppenvorsitzende Detlef Otto gab in seinem Schlusswort der Hoffnung Ausdruck, dass die hessische Polizei auch in schweren Zeiten geschlossen zusammenstehen werde.

Bei den Wahlen zum Bezirksgruppenvorstand wurden gewählt:
 Vorsitzender: **Detlef Otto**
 Stellvertreter: **Valentin Müller**
 Stellvertreterin/Frauengruppe: **Sandra Temmen**
 Stellvertreter: **Hendrik Steinack**
 Kassierer: **Ralf Heyer**
 stellvertretender Kassierer: **Klaus Otto**
 Schriftführer: **Joachim Vollmer**
 stellvertretender Schriftführer: **Markus Müller**
 Beisitzer JUNGE GRUPPE: **Jens Bayer**
 Beisitzer Senioren: **Gerhard Lehmann**

GdP HBP

DELEGIERTENKONFERENZ IN FRANKFURT

Karin Schäfer übernimmt das Staffelholz

Am 7. November 2013 fand im Haus Ronneburg die diesjährige Delegiertenkonferenz der GdP-Bezirksgruppe Frankfurt statt.

Die Verhandlung wurde souverän durch Bernd Braun, Uschi Wiegand und Heinz Homeyer geleitet.

Wolfgang Link bedankte sich in seiner Rede bei allen Kolleginnen und Kollegen für die stets gute Zusammenarbeit und wünschte dem neuen Vorstand alles Gute und viel Schaffenskraft.

Trotz eines vollen Terminkalenders fanden in diesem Jahr der Landesvorsitzende Jörg Bruchmüller und sein Stellvertreter Andreas Grün den Weg zur Delegiertenkonferenz und richteten einige Worte an die Delegierten.

Die Wahl des neuen Vorstands stand unter dem Vorzeichen der Verjüngung des Vorstands. Schon im Vorfeld wurde bekannt, dass mehrjährige Vorstandsmitglieder nicht mehr kandidieren würden.



Der neue Frankfurter GdP-Bezirksgruppenvorstand.

Als neue Vorsitzende der Bezirksgruppe Frankfurt wurde Karin Schäfer einstimmig gewählt. Sie bedankte sich für den Vertrauensbeweis und forderte alle Delegierten auf, mit dem gesamten Vorstand die Ziele der GdP weiter zu verfolgen. In ihrer Rede erklärte sie als ihr vorrangiges Ziel, die gemeinsamen Interessen aller zu vertreten, gleich ob Tarifbeschäftigte, Beamtinnen und Beamte und Pensionäre. Schwerpunkte werden weiterhin für sie sein: die Rückkehr in die TdL, die Verkürzung der Wochenar-

beitszeit, die Personalentwicklung und keine weiteren finanziellen Einschnitte. Die Wertschätzung polizeilicher Arbeit, insbesondere bei Großeinsätzen und dem echseltschichtdienst in Frankfurt, forderte sie bei der Polizeiführung und in der Politik ein. Bei diesen Themen werde sie immer wieder den Finger in die Wunde legen. Auch mit einem Blick zum Landesvorsitzenden Jörg Bruchmüller mahnte Karin Schäfer an, dass die stärkste

Fortsetzung auf Seite 6



Fortsetzung von Seite 5



Karin Schäfer bedankt sich bei ihrem Amtsvorgänger Wolfgang Link für sein Engagement.

und größte Bezirksgruppe des Landes, nämlich die BZG Frankfurt, wieder mehr Gehör und Gewichtung im Landesvorstand erhalten muss.

Als Stellvertreter/-in wurde Petra Moosbauer, Uwe Nachtwey und Mirko Emejdi gewählt. Damit die Anliegen für die Mitglieder aus dem Bereich der Stadt Frankfurt auch im geschäftsführenden Vorstand berücksichtigt werden, wurde Benjamin Führer von der POB ebenfalls stellvertretender Vorsitzender. Die weiteren Vorstandsposten

wurden mit folgenden Kolleginnen und Kollegen besetzt: Dirk Hartwig (Kassierer), Bettina Nier und Marianne Diefenthaler (stellvertretende Kassiererinnen), Bodo Pohl (Schriftführer), Christian Hertel und Helmut Loos (stellvertretende Schriftführer), Oliver Hoog (Beisitzer Tarifbeschäftigte). Als letzte Position wurde der ehemalige Vorsitzende Wolfgang Link als Beisitzer DGB gewählt.

Nach den Wahlen wurden die eingebrachten Anträge beraten. Besonders zu erwähnen ist noch, dass Sibylle Perrot, langjährige Personalratsvorsitzende, nicht mehr dem Vorstand

der GdP Frankfurt angehört, weil sie im März in ihren wohlverdienten Ruhestand geht.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, welchen großen Stellenwert sie für die GdP innehatte. Karin Schäfer bedankte sich bei ihr sehr herzlich. Ihr Dank galt ebenfalls dem ausscheidenden Kassierer Thomas Pfeil.

Zum Abschluss einer sehr harmonisch verlaufenden Konferenz überreichte sie jedem neuen Vorstandsmitglied ein kleines Präsent und verabschiedete sich bei allen Delegierten.

Karin Schäfer

BEZIRKSGRUPPE PZBH

Gut aufgestellt



Der neue Vorstand der Bezirksgruppe Polizei Zentralbehörden.

Am 29. August 2013 fand der Delegiertentag der BZG PZBH im Rheingau statt. Das diesjährige Motto: „Persönlich, Zuverlässig, Beständig, Hilfsbereit“ steht stellvertretend für den Namen der Bezirksgruppe.

Der BZG-Vorsitzende Ralf Humpf begrüßte die Delegierten und die anwesenden Gäste. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung verwies der Vorsitzende auf einen arbeitsintensiven Tag. Neben organisatorischen und administrativen Hinweisen wurde im Anschluss den verstorbenen Kolleginnen und Kollegen in einer Schweigeminute gedacht.

Im Anschluss gab der Vorsitzende seinen umfassenden Tätigkeitsbericht ab. Dabei reflektierte er insbesondere auf die zu konstatierende Personalsituation in den Führungsetagen der hessischen Polizei, welche die Befassung mit Sach- und Fachthemen nahezu überstrahlte.

Innerhalb der Bezirksgruppe wurden in den zurückliegenden vier Jahren viele Veranstaltungen durchgeführt, die auch mit dem Wechsel verschiedenster Funktionen, hier natürlich durch das Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben, bedingt waren.

Polizei Hessen: Hebungsprogramm

Aber auch die polizeilich dringenden Themen wurden rückblickend an dieser Stelle gestreift. Mängel bei der Personalausstattung der Polizei werden nach und nach behoben, die Auflösung des A11er-Bauchs ist durch das erfolgte Hebungsprogramm leider nicht gelungen. Auch sind Personalmanagementelemente unverzichtbar, so zum Beispiel die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Persönliche Ansichten richtete Ralf Humpf am Schluss seiner Ausführungen an die Kolleginnen und Kollegen. Er bedanke sich für die stets konstruktive Verlässlichkeit.

Nachdem die Kassierer ihren Rechenschaftsbericht abgelegt hatten und die Kassenprüfer eine einwandfreie Kassenprüfung attestierten, wurde ein Verhandlungsleiter gewählt. Auf Vorschlag von Ralf Humpf wurde Jens Mohrher als Leiter der anstehenden Vorstandswahlen gewählt. Alle Wahldurchgänge wurden per Akklamation durchgeführt. Alle Kandidatinnen und Kandidaten wurden nahezu einstimmig gewählt, was Ausdruck der Geschlossenheit dieser Bezirksgruppe ist.

Gewählt wurden:



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hessen

Geschäftsstelle:
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 99 22 7-0
Telefax (06 11) 99 22 7-27

Redaktion:
Ewald Gerk (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446



BEZIRKSGRUPPE PZBH

Ralf Humpf (Vorsitzender), Bernd Petri, Jörg Ehlig, Heinz Schiskowsky (stellvertretender Vorsitzender), Gert Strohhalm (Kassierer), (der 2. Kassierer wird nachgewählt), Katrin Kuhl (Schriftführerin), Marika Hertling und Diane Stein (Beisitzerinnen Tarif), Matthias Lange (Beisitzer Verwaltungsbeamte), Iris Schiffer und Anja Wolff (Vertreterinnen für die Frauengruppe) und Erika Büttner (Seniorenvertreterin). Heinrich Brüggemann, Gerd Krzepak (Landeskontrollausschuss), Ulla Block, Thomas Dittrich, Daniel Anbau (Kassenprüfer).

Im zweiten Teil des Delegiertentages galt es Anträge zu beraten. Alle vorbereiteten Anträge wurden inhaltlich breit diskutiert. Keine Fragen blieben unbeantwortet.

Die Bezirksgruppe wird die verabschiedeten Anträge der Antragsberatungskommission des Landesbezirks der GdP vorlegen, um zu erreichen, dass die Anträge den Weg zum nächstjährigen Landesdelegiertentag nach Marburg finden und dort auch beraten und verabschiedet werden. In seinem Schlusswort zog der neue Vorsitzende ein positives Fazit des Delegiertentages.

Den ausgeschiedenen und verabschiedeten Kolleginnen und Kollegen aus ihren Ämtern wünschte er im Namen des neuen Vorstandes alles erdenklich Gute. In diesen Zeiten sei es nicht selbstverständlich, so der Vorsitzende, wenn sich Menschen zusätzlich zu den dienstlichen Belastungen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Interessen aller Polizeibeschäftigten in der GdP engagieren!

(GdP)

DELEGIERTENTAG DER GdP NORDHESSEN

Die Weichen neu gestellt

Wenn man von Weichen spricht, die gestellt werden sollen, ist damit nicht nur der Betrieb der Deutschen Bahn gemeint. Nein, in diesem Jahr mussten die Weichen der Bezirksgruppe Nordhessen neu gestellt werden, weil vier Jahre Amtszeit des alten Vorstandes abgelaufen waren.

Stefan Rüppel, der anlässlich des außerordentlichen Bezirksdelegiertentages 2011 zum Vorsitzenden gewählt worden war, berichtete ausführlich über seine ersten beiden Amtsjahre. Es würde den Rahmen sprengen, hier über alle Aktivitäten zu berichten, die Stefan aufzählen konnte. Drei Dinge sollen hier aber dennoch genannt werden.

Zum einen hat sich der Mitgliederbestand in den letzten beiden Jahren deutlich verbessert, es gibt wieder Eintritte aus dem Bestand. Zurückzuführen ist das auf die Aktivitäten der Jungen Gruppe und der Emsigkeit des neuen Vorsitzenden, der nicht müde wird, neben der Personalratsarbeit auch Dienst in den Revieren, Stationen und Kommissariaten zu machen, um den Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen zu suchen. Auch der Erfindungsreichtum an neuen Veranstaltungen bringt vor allem jüngere Kolleginnen und Kollegen, die in Frankfurt der GdP schon den Rücken gekehrt hatten, wieder einzutreten. Zweite Bemerkung zu Stefans Bericht war sein Bericht über die Aktivitäten der GdP anlässlich des Hestentages. Die Art und Weise, mit der dieser engagierte Einsatz über zehn Tage über die Bühne ging, war schon mehr als bemerkenswert.



Der neue Vorstand der Bezirksgruppe Nordhessen.

Unter der Verhandlungsleitung von Klaus Vestweber und Uwe Bartholmai begannen dann die Wahlen. Stefan Rüppel hatte für sich geheime Wahl beantragt und erhielt 53 von 54 abgegebenen, gültigen Stimmen. Ein toller Vertrauensbeweis, mit dem Stefan Rüppel in die nächste Amtszeit startet.

Stellvertreter wurden Uwe Tenbusch, Guido Winnige, Lars Elsebach und Carsten Maier. Schriftführer wurde Jochen Jäckel, sein Vertreter Götz Dietrich; Wolfgang Fahrenbach wurde als Kassierer bestätigt, allerdings wurden wegen seines dienstlichen Ausscheidens Ende nächsten Jahres gleich zwei stellvertretende Kassierer gewählt, nämlich Enrico Ost und Andreas Rau. Simone Sauerländer übernimmt die Funktion der Tarifsprecherin, Jutta Angersbach die Leitung der Frauengruppe zusammen mit Monika Sadowski-Jacobi und Iris Icke. Volker Zeidler ist und bleibt Seniorensprecher, unterstützt von Hilmar Lorenz

und Schorsche Obach. Die Junge Gruppe hat auch drei Akteure: Christoph Möhring als Sprecher und Matthias Langer und Nadine Weideling als Team.

Neugeschaffene und -gewählte Funktionen sind die Bildungsbeauftragte Isabell Adler und der Verbindungsmann bzw. Beauftragter für die Kontakte zum DGB, Norbert Birnbach. Für den Kontrollausschuss wurde wieder Uwe Bartholmai gewählt, sein Stellvertreter ist Dieter Brack.

Nach dem Wahlvorgang begann die Antragsberatung. Es wurden u. a. Anträge zur Situation der Wachpolizei, Gleichbehandlungsproblemen zwischen Tarif und Beamten bei Lebensarbeitszeit sowie aktiver Zeiterfassung und auch zu Satzungsfragen behandelt.

Mit dem Schlusswort von Stefan Rüppel, der sich bei allen Verantwortlichen für die große Unterstützung bedankte, schloss der Delegiertentag 2013. **Volker Zeidler, GdP Nordhessen**



EHRUNGEN

**25-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum**

Thomas Bartsch
Frank Pomadt
 Bezirksgruppe Frankfurt
Claudia Schneider
Harald Thon
Lars Schmidt
Alexandra Dornhoff
Thomas Jungk
Michael Huth
Maik Dorsch
Horst Mertelmeyer
Thomas Rüger
Uwe Teichmann
Esther Jaekel
Nils Möller
 Kreisgruppe Hersfeld-Rotenburg
Thomas Gramatte
Heidrun Andreas
Karl-Günter Kopp
Thomas Beckenbach
Tatjana Borg
Stefan Cebulla
Alfred Eschborn
Karl-Heinz Krämer
Jürgen Kreißl
Thomas Kunz
Joachim Bernard

Iris Bischoff
Jürgen Bischoff
Jürgen Caspari
Margot Dötz
Nicole Eckes
Walter Erlsbacher
Rainer Flüthmann
Cornelia Lichtenberg
Petra Merkel
Thomas Schaub
Bernd Schaumburg
Jens Steinhauer
 Kreisgruppe Wiesbaden
Gerd Löber
Hendrik Meyer
Guido Rolwes
Peter Umbach
Thomas Ruch
Andrea Schallne
 Kreisgruppe Kassel
Hartmut Behr
Uwe Klein
Dirk Möller
Markus Möller
Hans-Dieter Puchner
Mathias Radics
Werner Schulz
 Kreisgruppe Vogelsberg

Johann Maier
Holger Terzka
Reimund Walter
Hans-Peter Weber
Joachim Winter
 Kreisgruppe Wiesbaden
Holm Stiller
 Kreisgruppe Kassel
Karl-Heinz Merle
 Kreisgruppe Vogelsberg

**50-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum**

Manfred Spoelstra
Hardy Pippert
Volkert Bernecker
 Kreisgruppe Hersfeld-Rotenburg
Gerhard Hirsch
 Bezirksgruppe Frankfurt
Hans-Dieter Dörwald
Adolf Latka
Heinz Menzel
Heinrich Schmiedeskamp
Ingo Zehner
Wolf Bauer
Wilhelm Bill
Kurt Christmann
Marena Gros
Horst Langmann
Erich Wechsel
 Kreisgruppe Wiesbaden
Rudolf Hansel
Herbert Schulz
 Kreisgruppe Vogelsberg

**40-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum**

Herbert Berneburg
Bernhard Hepp
Werner Kühn
Wolfgang Link
Karl-Heinz Reichert
Hans-Joachim Reichstein
Günter Werner
 Bezirksgruppe Frankfurt
Volker Glätzer
Karl-Heinz Sand
Roland Weeber
Hartmut Dobslaw
Heinz Leukel
Kurt Dirrschmidt

**60-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum**

Josef Gruber
Jost Hirschberg
Alfred Klüh
Otto Eller
Hildegard Weitzel
 Kreisgruppe Wiesbaden

Am 23. 10. 2013 verstarb nach einem erfüllten und erlebnisreichen Leben im Alter von 93 Jahren unser langjähriges Mitglied

Polizeidirektor a. D.

Karl Hill

Die GdP – Kreisgruppe Kassel – konnte Karl Hill in 2012 noch für seine 60-jährige Mitgliedschaft ehren. Darüber hat er sich so sehr gefreut, dass er einen langen Dankesbrief verfasste, den wir in der Ausgabe der Deutschen Polizei veröffentlicht hatten. Als Zeitzeuge der Entwicklung der GdP konnte er aus einem großen Erlebnis- und Erfahrungsschatz berichten. Er war maßgeblich am Aufbau der Gewerkschaft beteiligt und stand mehrere Jahre sogar als Landesvorsitzender an der Spitze unserer Organisation.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

*Kreisgruppe Kassel
Lars Elsebach
Vorsitzender*

NACHRUFE

*Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Hessen –
trauert um folgende verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:*

Udo Müller
Karl Kraft
 Bezirksgruppe Frankfurt
Heinrich Waldeck
 Kreisgruppe Vogelsberg
Anneliese Frost
 Kreisgruppe HLKA
Wilhelm Erkelenz
 Kreisgruppe PAST Baunatal

Jürgen Birk
 Kreisgruppe Darmstadt
Gert Oestreich
 Kreisgruppe Main-Kinzig
Aloysius Sehr
 Kreisgruppe HBP Mühlheim
Johanna Krause
 Kreisgruppe Wiesbaden
Karl Hill
 Kreisgruppe Kassel

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

